

Rosenkrankheiten

Vorbeugung, Schadbilder und Behandlung

Remscheid 13.3.2014

Referentin
Christine Wappler

13.03.2014

Fachberaterin
Christine Wappler

Inhaltsverzeichnis

1. Die richtige Standortwahl
 - Licht
 - Luft
 - Boden
 - Wasser
2. Rosenpflanzung
 - Pflanzloch
 - Pflanztiefe
 - Schnitt
 - Wässern
 - Anhäufeln
3. Pilzliche Parasiten
 - Sternrußtau
 - Falscher Mehltau
 - Echter Mehltau
 - Rosenrost
 - Botrytis
4. Bedeutung: ADR
5. Tierische Parasiten
 - Rosenblattlaus
 - Rosenzikade
 - Rosenblattrollwespe
 - Rosentriebbohrer
 - Spinnmilbe
 - Thripse
 - Rosengallwespe
 - Rosenkäfer/ Goldkäfer
6. Rosendüngung mit Hersteller und Düngerbeispiele
7. Rezepte für biologische Bekämpfung von Pilzkrankungen oder bei Schädlingsbefall
8. Rosensorten

Die richtige Standortwahl

Licht

- Sonnige Standorte fördern kräftigen Wuchs und üppige Blütenfülle.
- Da die Blätter schneller abtrocknen beugt ein sonniger Standort Pilzkrankheiten vor.
- Wände an Südseiten können das Sonnenlicht auch auf die Blattunterseiten reflektieren.
- Achtung! Die Blätter können verbrennen!

Luft

- Wind lässt nasse Blätter rasch abtrocknen (beugt Pilzkrankheiten vor)
- Luftstille fördert Krankheiten und Schädlingsbefall. (z.B. Blattläuse)
- Lufttrockenheiten fördert die Ausbreitung von Spinnmilben

Boden

- Rosen sind Tiefwurzler, sie brauchen einen tiefgründigen, durchlässigen Boden.
- Undurchlässige Bodenschichten/ Verdichtungen unbedingt aufbrechen.
- Die durchwurzelbare Schicht sollte mindestens 50 cm dick sein.
- Bei Pflanzungen auf Flächen wo vorher Rosaceaeen gestanden haben muss ein Erdaustausch mindestens 50cm Tiefe erfolgen

Wasser

- Staunässe unbedingt vermeiden.
- Nicht das Laub gießen (Förderung von u.a. Sternrußtau).
- Rosen nicht im Tropfbereich von Baumkronen pflanzen.
- In trockenen Sommermonaten Rosenbeete ausgiebig und durchdringend wässern.
-

Rosenpflanzung

Pflanzloch

- Etwa eine Handbreit größer als der Ballen bzw. die Wurzel der Rose bei Verdichtungshorizonten Wände und Boden des Pflanzloches gründlich auflockern.
- Auffüllerde mit Pflanzerde und Kompost aufbessern.
- Bei leichten Böden Pflanzen mäßig fest antreten, in feuchten Lehmböden nicht antreten, sondern einschlänmen.

Pflanztiefe

- Die Veredelungsstelle muss 5 cm unter der Erde sein.
(das dient dem Frostschutz und reduziert die Wildtriebbildung)

Schnitt

- Wurzelnackte und beutelverpackte Rosen auf 20 cm einkürzen.
- Wesentlich zu lange Wurzeln einkürzen, geknickte und verletzte Wurzeln über der Schadstelle abschneiden.

Wässern

- Nach dem Auffüllen des Pflanzloches die Pflanzgrube gut einschlänmen, nachgesagte Pflanzerde nochmals auffüllen.
- Eventuell Gießring anlegen, damit das Schlammwasser nicht wegfließt.

Anhäufeln

- Bei Herbst- und Frühjahrspflanzung die Rose bis zu den Triebspitzen anhäufeln. (das dient dem Wind und Frostschutz)
- Im Frühjahr wenn die belaubten Neutriebe etwa 10 cm lang sind vorsichtig abhäufeln.

Pilzliche Parasiten

- Sternrußtau
- Falscher Mehltau
- Echter Mehltau
- Rosenrost
- Botrytis

Sternrußtau

Schadbilder

- Typ. strahlenförmig auslaufende schwarze Flecken auf den Blättern
- Laub verfärbt sich nach einiger Zeit gelb und fällt ab
- Hauptbefallszeit ist Spätsommer bis Herbst
- In Niederschlagsreichen Jahren bei empfindlichen Sorten kompl. Laubverlust

Vorbeugung

- Robuste Sorten wählen
- ADR-Rosen
- Nicht über Laub wässern
- Befallenes Laub einsammeln und über Hausmüll entsorgen

Chemische Bekämpfung

- BaymatWG
- Celaflor Pilzfrei Ectivio
- Cueva Pilzschutz
- Rosenspray Saprol F
- Bei Befallbeginn ab Mitte Juli mehrmals alle 14 Tage spritzen

Biologische Bekämpfung

- Schachtelhalmbrühe
- Angesäuerte Milch
1L Milch /5L Wasser verändert pH-Wert auf den Blättern

Falscher Mehltau

Schadbilder

- Gräulicher Schimmelrasen auf Blattunterseite
- Dunkle Flecken auf Blattoberseite
- Befallenes Laub welkt und fällt ab

Vorbeugung

- Robuste Sorten wählen
- Kalibetont düngen
- Luftigen Standort wählen
- Befallene Stellen ausschneiden um Ausbreitung zu vermeiden.

Chemische Bekämpfung

- Bei Befallsbeginn Mitte April bis Mitte Juli mehrmals im Abstand von 14 Tagen spritzen
- Kupferkalk Atempo
- Cupravit Kupferkalk

Biologische Bekämpfung

- Befallstelle ausschneiden
- Befallenes Laub beseitigen,
- Kalibetont düngen

Echter Mehltau

Schadbilder

- Blattoberseiten, Blütenkelche, und frische Triebspitzen sind mit mehligem weißen abwischbarem Belag überzogen.
- Befallene Blätter kräuseln sich und verfärben sich rötlich
- Tritt hauptsächlich bei schwülwarmer Witterung auf

Vorbeugung

- Robuste Sorten wählen
- Kalibetont düngen
- Luftigen Standort wählen
- Befallene Stellenausschneiden um Ausbreitung zu vermeiden.

Chemische Bekämpfung

- In 14 Tage Turnus:
- Baymat WG
- Celaflor Pilzfrei Ectivio
- Cueva Pilzschutz
- Rosenspray Saprof F

Biologische Bekämpfung

- 100ml Milch , 900ml Wasser mischen
- 2-3 zerkleinerte Knoblauchzehen mit 500ml kochendem Wasser überbrühen, abkühlen und absieben
- Mit den Lösungen besprühen

Rosenrost

Schadbilder

- Auf Blattunterseite finden sich im Frühjahr und Sommer orange-rostfarbene Sporenlager die bei Berührung stäuben.

Vorbeugung

- Robuste Sorten wählen
- Befallenes Laub einsammeln und beseitigen

Chemische Bekämpfung

- Bei Befall im April bis Mai im 14 Tage Turnus
- Celaflor Pilzfrei Ectivio,
- Ortiva Rosenpilzschutz
- Cueva Pilzschutz,
- Saprof
- Saprof F
- Compo
- Baymat WG

Biologische Bekämpfung

- Frühzeitig bei erstem Befall alle Blätter absammeln und auch das untenstehende Unkraut vernichten,(im Hausmüll)
- Schachtelhalmbrühe
- Brennnesselbrühe

Botrytis

Schadbilder:

- Es entstehen auf den Blüten braune oder rötliche Stippen
- Bei hoher Luftfeuchte bzw. Niederschlag können ganze Blüten, vom Blütenboden ausgehend, verfaulen.
- Es entstehen weichfaule Stellen an Blättern, Trieben und Blüten.
- Befalls fördernd wirken Blattnässe, eine relative Luftfeuchte von über 85 Prozent und Temperaturen über 3° C

Vorbeugung:

- Gut belüftete Standorte wählen, an denen die Rosen rasch abtrocknen können.
- Befallene Pflanzenteile abschneiden und vernichten.
- Nicht "über Kopf gießen,,"
- Auf einseitige Stickstoffdüngung verzichten.
- Boden oft Lockern damit sich Wasser nicht ansammelt.

Chemische Bekämpfung

- Neudovital Rosenpilzschutz

Biologische Bekämpfung

- Schachtelhalmbrühe
- Brennnesseljauche zur Pflanzenstärkung
- Pflanzabstände einhalten
- Befallene Stellen ausschneiden und auch alle Pflanzenreste vom Boden entfernen.

ADR
steht für
Anerkannte Deutsche Rose
und ist das Ergebnis der
Allgemeinen Deutschen Rosenprüfung
die als härteste
Rosenneuheiten
Prüfung gilt.
In 11 über ganz
Deutschland
verteilten Prüfgärten
testen unabhängige Prüfer 3 Jahre lang
Neuheiten
ohne Einsatz von
Pflanzenschutzmitteln und Winterschutz.

Tierische Parasiten

- Rosenblattlaus
- Rote Spinne
- Rosenblattrollwespe
- Thripse
- Rosenzikade
- Triebbohrer
- Rosengallwespe

Rosenblattlaus

Schadbilder

- Grüne Laus saugt an weichen Enden junger Triebe.
- Ab April mit steigender Wärme kann es zu Massenbefall kommen.
- Läuse sitzen dicht an dicht überziehen Knospen und Blätter mit Kolonien.
- Wenn Rosentriebe im Juni verholzen verschwinden die Läuse genauso schnell wie sie gekommen sind.

Aussehen der Rosenblattlaus

- birnenförmigen, meist flügellosen
- können verschiedene Farben aufweisen
- werden bis zu 5 mm lang.
- An Rosensträuchern kommen häufig grüne Rosen-Blattlaus und die grün und rosa gefärbte Kartoffel-Blattlaus vor.
- lassen sich häufig auf jungen Trieben nieder, treten aber auch auf den Unterseiten der Blätter, Stengel und an der Knospenbasis auf.
- saugen den Pflanzen den Saft aus.
- die Blätter rollen sich ein,
- die Blüten sind missgestaltet.
- Blattläuse scheiden eine klebrige Flüssigkeit, den so genannten Honigtau aus, der Ameisen anlockt

Vorbeugung

- Nützlinge fördern
(Nützlingswiese, Vogelschutz, Insektennisthilfen)
- Übertriebene Stickstoff -düngung vermeiden das fördert mastige, stark wasserhaltige Triebe die schnell befallen werden.
- Ausgewogen düngen
- Trockenperioden vermeiden
- Trockenstress begünstigt Lausbefall.

Chemische Bekämpfung

- Ab Mitte April bis Anfang Juli
- Neudosan
- Schädlingsfrei Naturen
- Schädlingsfrei Neem
- Rosenpflaster
- Spruzit Neu

Biologische Bekämpfung

- Kleine Mengen mit Fingern zerdrücken

Rosenzikade

Schadbilder

- Grünlich weiße lausähnliche Insekten.
- Saugen an Blattunterseite.
- Verursachen auf der Blattoberseite weißliche Sprenglung.
- Häufig bei Kletterrosen.

Aussehen der Rosenzikade

- Längliche, bis 6 mm lange Pflanzensauger mit keilförmig zusammengefalteten Flügeln.
- Sie können hellgrün, gelb bräunlichgelb, oder weiß sein.
- Sitzen auf den Unterseiten der Blätter; die Oberseiten nehmen ein weißlich gesprenkeltes Aussehen an (Weißfleckigkeit)
- Die Blätter rollen sich zusammen, als ob sie verbrannt seien.
- Werden die Zikaden gestört, fliegen oder hüpfen sie rasch davon.
- Wie Blattläuse können sie Viruskrankheiten übertragen.

Vorbeugung

Trockene, heiße Standorte meiden

Chemische Bekämpfung

- Anfang Juni bei Befall

bekämpfen in den Morgenstunden

- Neudosan
- Schädlingsfrei Naturen
- Parexan-Plus
- Pyreth Naturinsektizid
- Spruzit Neu

Biologische Bekämpfung

- Spinnen
- Raubmilben
- Laufkäfer

Rosenblattrollwespe

Schadbild

- Klassischer Rosenschädling, der durch seine Eiablage am Blattrand ein Einrollen der Rosenblätter verursacht.

Aussehen der Rosenblattrollwespe

- 8 -9 mm lange, weißlichgrüne Larven, die in nach unten eingerollten Blättern sitzen.
- Die Fiederblättchen sind eng nach unten zusammengerollt und bilden eine Art Tüte, in der die Larve lebt.
- Die Larven beginnen Ende Mai/Anfang Juni zu fressen.

Bekämpfung

- Eine Bekämpfung mit Pflanzenschutzmittel ist z.Zt. nicht möglich.
- Meist handelt es sich nur um einige eingerollte Blätter.
- Befallene Blätter entfernen und über Hausmüll entsorgen
- Die Larven sitzen bis Juli in den Blattröllchen und können dort abgesammelt werden.

Rosentriebbohrer

Schadbilder

- Plötzliches Welken der frischen Triebenden
- In den Trieben sind Fraßgänge zu sehen
- Raupen in diesen Gängen die sich nach unten oder oben fressen

Aussehen des Rosentriebbohrers

- Es handelt es sich um Larven von Echten Blattwespen
- Das Weibchen ist ca. 5 - 6 mm lang, schwarz mit weißen Punkten
- Der Abwärtssteigende Rosentriebbohrer verursacht das Welken und Vertrocknen von Trieben.
- Ein Zeichen für den Befall mit dem Aufwärtssteigenden Rosentriebbohrer ist das Zurückbleiben von Fraßmehl auf den Blättern.
- Beide Rosentriebbohrer höhlen den Trieb aus.
- Sie überwintert und verpuppt sich im Frühjahr darin.
- Sind die Pusteln braun, ist die Larve schon entwichen.
- Die befallenen Triebe zeigen keine Knospe, haben manchmal an der Triebspitze ein schwarzes Blatt.

Bekämpfung

- Befallsstelle bis ins gesunde Holz zurückschneiden.
- Eine Bekämpfung mit Pflanzenschutzmitteln ist zur Zeit nicht möglich

Spinnmilben

Schadbilder

- Winzige Tierchen leicht an feinen Gespinst zu erkennen
- Saugen an Blattunterseite
- Blätter verfärben sich braungelb und fallen dann ab

Aussehen der Spinnmilbe

- Achtbeinige Spinnentiere, mit bloßem Auge kaum erkennbar, weißlich, rötlich oder grünlich gefärbt.
- Milben gedeihen bei heißer, feuchter Witterung an Orten ohne gute Belüftung. Sie saugen den Saft aus den Pflanzen, vor allem den Blättern, die danach gelb, rot, grau oder braun getüpfelt aussehen, und überziehen die Unterseiten der Blätter häufig mit Gespinst.

Vorbeugung

- Heiße, extrem lufttrockene Standorte meiden
- Abgefallenes Laub und Unkräuter im Hausmüll beseitigen
- Kalibetont düngen

Chemische Bekämpfung

- Neudosan,
- Schädlingsfrei Naturen
- Schädlingsfrei Neem
- Parexan- Plus
- Pyreth Naturinsektizid
- Spruzit Neu

Biologische Bekämpfung

- Ackerschachtelhalm Tee
- Stark befallene Pflanzenteile entfernen
- Kübelpflanze in luftigeren Platz ziehen

Thripse

Schadbilder

- Durch Saugtätigkeit entstehen braune Punkte und Flecken auf den Blüten.
- Die auffälligsten Schadsymptome sind an den ersten Rosenblüten zu erkennen.
- Die Blütenblätter weisen Flecken auf und sind deformiert.
- Die winzigen Tiere sitzen oft zwischen den Blütenblättern.

Aussehen der Thripse

- Kaum sichtbare, nur ungefähr 1 mm lange saugende Insekten mit schlanken orangegelben oder bräunlichgelben Körpern und fransengesäumten Flügeln.
- Die Thripse befallen Blüten-, Trieb- und Blattgewebe. Knospen öffnen sich nur teilweise; geschädigte Blütenblätter verfärben sich an den Rändern braun.
- Gelbe und andere hellfarbige Rosen ziehen diese Schädlinge am stärksten an.

Chemische Bekämpfung

- Celaflo Schädlingfrei
- Niemöl
- Raptol
- Spruzit
- Neudosan

Biologische Bekämpfung

- Natürliche Feinde: Florfliegenlarven, Marienkäfer, parasitäre Nematoden, Spinnen
Schwebfliegen,
- Knoblauchttee
- Schmierseifenbrühe
- Lockpflanzen einsetzen
(Ringelblume, Tagetes)
- Brennnesseljauche

Rosengallwespe

Schadbilder

- Typische Gallen an den Enden der Sprosse
- Haarartige Auswüchse 5-10 cm große, moosartige, verzweigte zunächst grüne, später sich über gelb in rot umfärbende Gallen an den Trieben (nicht auf dem Blatt!).
- Die Gallen vertrocknen, bleiben aber 2-3 Jahre auf den Trieben.
- Im Innern der Gallen befinden sich 5-6mm große Maden.

Aussehen der Rosengallwespe

- Die gemeine Rosengallwespe ist 4 mm groß, schwärzlich mit rötlichem Hinterleib und gelben Flügeln.
- Ende April/ Anfang Mai legt die gemeine Rosengallwespe die Eier in die Seitenknospen der vorjährigen Triebe.
- Dies führt zu einem übermäßigen Wachstum der Knospe, das zur Gallbildung führt.
- Die Larven fressen das ganze Jahr in der Galle und verpuppen sich im nächsten Frühjahr

Vorbeugung und Bekämpfung

- Da sie meist an Wildrosen auftreten reicht es bei Befall die Gallen im Winter zu entfernen.
- Es stört das Wachstum nicht.

Rosenkäfer, Goldkäfer

- Befällt die Blüten und Jungtriebe

Aussehen des Goldkäfers

- Eineinhalb Zentimeter groß,
- Färbung ist variabel, meist oben grüngold unten goldrot.
- Die Flügeldecken tragen einige weißliche längliche Fleckenzeichnungen.
- Das Weibchen legt seine Eier im zerfallendem Holz oder Komposthaufen.
- Larve ist dick und bogenförmig gekrümmt, häutet sich zweimal.
- 40 - 50 mm Groß, baut sie sich einen Kokon aus Holzstückchen, Erde und Sand, das mit Sekret verklebt wird, das am Hinterteil ausgeschieden wird.
- In diesem Kokon findet die Verpuppung statt.
- Die Entwicklung dauert 2 - 3 Jahre.

Vorbeugung und Bekämpfung

- Tritt der Rosenkäfer in geringen Stückzahlen auf muss man ihn nicht vertreiben, denn der durch ihn verursachte Schaden ist relativ gering.
- Normalerweise taucht er in Gärten auch nur sporadisch auf und verschwindet genauso schnell wie er zuvor gekommen ist.
- Bundesartenschutzverordnung geschützt
- Lässt sich in frühen Morgenstunden absammeln

ROSENDÜNGUNG

- Bei Rosenpflanzung keine Düngung notwendig, Kompost oder verrotteten Pferdemist in die Pflanzmulde geben.
- Dabei darauf achten das dieser nicht an die Wurzeln gelangt.
- Erste Düngung Anfang April
- 2. Düngung nach der Blüte Juni bis Juli
- nach Juli nicht mehr düngen damit Rosen ausreifen sonst wird diese den Winter nicht unbeschadet überstehen.
- Bei Frühjahrspflanzung sollte das erste Mal nach der ersten Blüte gedüngt werden.
- Auf nährstoffreichem Lehmboden kann auch nur alle 2 Jahre gedüngt werden.
- Düngen mit rein mineralischen Düngern wie Blaukorn nicht zu empfehlen da die Rosen durch zu hoher Stickstoffgabe zu mastig wachsen und anfälliger für Rosenkrankheiten und Schädlingen werden.
- z.B. erste Düngung Volldünger, 60-80 g pro Quadratmeter, 2. Düngung mit Flüssigdünger 30 g Volldünger pro 10l Wasser als Richtwert.

HERSTELLER

- Oscorna
- Neudorff Azet Rosendünger
- Kompost
- Hornspäne
- Combo

Rezepte für die Biologische Bekämpfung von Pilzkrankungen oder bei Schädlingsbefall an Rosen

Ackerschachtelhalmttee

- Hilft gegen Mehltau und Rosenrost
- Ackerschachtelhalm enthaltend Kieselsäure stärkt die Zellwände.
- Wedel in den Boden einarbeiten
- Tee 1:5 mit Wasser verdünnt auf die Pflanzen sprühen.

Herstellung des Tee :

1 kg getrocknete oder 2 kg frische Wedel des Ackerschachtelhalms über Nacht in einem Eimer mit 1 Liter Regenwasser einweichen und am nächsten Tag das ganze eine Stunde lang durchkochen. Danach können Wedel und Tee verarbeitet werden.

Brennnesseljauche

- Jauche zum Düngen der Pflanzen oder zur wirksamen Vertreibung von Schädlingen.

Herstellung der Jauche

- Sammeln Sie in einem Eimer aus Holz oder Plastik (nicht aus Metall!) so viele Brennnesseln bis dieser voll ist.
- egal, wie jung oder alt die Triebe sind.
- übergießen sie die Pflanzen mit kaltem Wasser, bis alle vollkommen bedeckt sind.
- Am besten Regenwasser, da normales Leitungswasser meist zu kalkhaltig ist und den Gärungsprozess stört.
- Danach decken Sie den Eimer mit einem Deckel ab und einige Wochen vor sich hin gären lassen, einmal am Tag umrühren!

Vorsicht: Beißender Geruch!

Knoblauchtee

- Hilft gegen Grauschimmel, Mehltau oder andere Pilzinfektionen.

Herstellung des Tee:

- Sie brauchen 90g Knoblauch.
- Diesen zu einem Brei pressen und ihn mit einem Liter Wasser kurz aufkochen und den Sud dann eine Stunde ziehen lassen.
- Der gefilterte Saft kann dann mit einer Sprühflasche auf die Rose und die befallenen Stellen gespritzt werden,
- Könnte mit 2 Teelöffel Paraffin gewischt werden, das hilft dann gegen Thripse

Schmierseifenbrühe

- 100-300g Schmierseife
- ½ l Brennspritus
- 1Essl. Kalk
- 1Essl.Salz
- 10 l Wasser

Hilft bei Thripse

Milch- Mix

- Vertreibt Fungizide wie den Mehltau oder Grauschimmel

Herstellung der Milch:

- Mischen Sie ein Teil Frischmilch (keine H-Milch) mit neun Teilen Wasser und füllen das Gemisch in eine Sprühflasche.
- Mehrmals am Tag auf die Pflanze und die befallenen Stellen geben.
- Diese Prozedur mindestens drei Tage lang wiederholen.

Rosensorten

Bodendeckende Rosen

- Sunny Rose Hellgelb Blüte, halbgefüllt, robust, gut nachwachsend, 40-50cm
- Venice weiß, ungefüllt 2-3 Rosen pro m2 Hagebutten für Folgeblüte Rückschnitt

Strauchrosen

- Roter Korsar Dunkelrot, 150 cm, sehr leuchtend regenfest, öfterblühend
- Westerland leuchtendes Kupferorange, lange Blütezeit, duftend
- Bonanza Leuchtend gelb am Rand rot, 180cm öfterblühend,

Edelrosen

- La´ Perla Cremefarben, 140-200cm, Nostalgisch, widerstandsfähig,
- Inspiration Rosa/aprikot 80cm, Robust
- Eliza Rosa, Wildrosenduft widerstandsfähig, regenfeste Blüte

Wildrosen

- Canina Rosa ,innen heller, aufrecht bis 3m hoch, scharlachrote Früchte mit Vitamin C
- Glauca - Hecht-Rose, Hellrot, bis 2m hoch, Früchte orange bis Scharlach, Laub blaurot,
Zweige hechtblau bereift

Kletterrosen

- Golden Gate Kordes, gelb, duftet nach Zitrone
- Yasmina Duftend, Rosa, Stark gefüllt, Climber
- Super Excelsa Kaminrot, gefüllt, Rambler

Man Unterscheidet:

Climber

Öfter blühende Kletterrose mit aufrechtem Wuchs bis 3,50m hoch, eignen sich für Rosenbögen oder Rosenobelisken.

Rambler

Haben lange biegsame Triebe, blühen größtenteils nur einmal, dafür über mehrere Wochen üppig. Geeignet für große Rankplätze und zu berankende Bäume.

Viel Spaß im Gartenjahr 2014